Sport-Ecke

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz**

Band (Jahr): **76 (1982)**

Heft 11

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Sport-Ecke.

Sportredaktion: Gnos Walter
Kornstrasse 7, 8603 Schwerzenbach

9. Fussball-Cupfinal 1982 in Zürich

GSV Luzern–GSC Bern 2:1 (2:0)

Sportplatz Neudorf, 100 Zuschauer (darunter SGSV-Präsident Ledermann, SGSV-Ehrenpräsident Bundi, SGSV-Kassier Fischer). Heisses Wetter, Schiedsrichter Frei Willi, Winterthur, Tore: 11. Min. 1:0 Zumbach, 40. 2:0 Attanasio, 56. 2:1 Vullo. Luzern ohne Hodel, Bern ohne Habegger und Schmälzle (alle verletzt).

GSV Luzern:

Schnider, Renggli Zumbach J., Deicher, Beck, Meyerhans, Attanasio, Ebnöther, Muratoski, Schmid K., Vonarburg (ab 88. Wetzstein für Ebnöther).

GSC Bern:

Übersax, Vullo, Bähler, Kyburz, Turtschi, Fiechter, Siegfried, Willi, Hasler, Eggen, Rey (ab 62. Jost für Hasler, 85. Schaad für Rey).

Kein Finalglück für GSC Bern

GSC Bern, zum 4. Mal im Final, konnte auch diesmal die schöne Cuptrophäe nicht gewinnen. Mit Luzern, das erstmals in seiner Vereinsgeschichte den Final erreichte, gab es damit auch einen neuen Cupsieger in der Geschichte des Schweizer Cups seit Bestehen, 1974. In vielen Kreisen war GSC Bern Favorit, nachdem diese den Cupverteidiger GSC St. Gallen mit einem sensationellen 6:1-Sieg im Rückspiel des Halbfinals aus dem Cup eliminierten. Das bei hochsommerlicher Wärme ausgetragene Spiel stand keineswegs auf hohem Niveau, bot aber in kämpferischer Hinsicht durch beide Mannschaften einen guten Fussball.

Überraschendes Führungstor zum 1:0

Der weit vorn aufgerückte Verteidiger Zumbach brachte mit einem hohen Bogenball die Luzerner früh in Führung. Torhüter Übersax vom GSC Bern war dabei mitschuldig, als er den raffiniert getretenen Ball falsch berechnete und zudem auch zu weit vor dem Tor postiert stand. In weiterer Folge aber spielte Übersax praktisch fehlerfrei und hatte auch Anteil daran, dass es trotz der ständigen Feldüberlegenheit der Luzerner bis kurz vor der Pause immer noch beim 1:0 blieb. Die Berner kamen in den ersten 30 Minuten nur schwer aus der Defensive heraus. Meist waren dann die wenigen Berner Angriffe schon bei der gut harmonierenden Abwehrkette des Gegners mit dem sicher wirkenden Libero Beck Endstation.

Bei der Platzwahl
Links: Captain Turtschi (GSC Bern)
Rechts: Captain Beck (GSV Luzern)

Cupsieger
GSV Luzern

Entscheidung kurz vor der Pause

In der Überlegenheitsperiode der Luzerner kamen die Berner mit zunehmender Dauer auch zu ihren Möglichkeiten. Dabei wurde aber die Abwehr allzusehr entblösst, so dass die Luzerner mit ihren Steilvorlagen viel Unruhe in die Berner Abwehr brachten. Der wirblige antrittsschnelle Attanasio brachte oft Gefahr vors Berner Tor. So tauchte diese Nr. 7 auch in der 40. Minute plötzlich allein auf der rechten Mittellinie auf und übernahm einen Steilpass, zog im Laufduell gegen den Berner Siegfried allein Richtung Hüter Übersax los. Dieser hatte gegen den scharfen Schrägschuss keine Chance, und es hiess 2:0.

Hitze fordert viel Kraft – Bern stärker

Die tapfer kämpfenden Berner drehten in der 2. Halbzeit mächtig auf und setzten Luzern arg unter Druck. Bei Luzern hatten einzelne Spieler unter dem Einfluss der Hitze etwas Mühe, das Tempoforcing der 1. Halbzeit durchzustehen. So hatte Bern zwischen der 55. und 75. Minute seine besten Momente. Vullo erzielte den Anschlusstreffer zum 2:1 nach einem Fehler in der Luzerner Deckung. Aber auch die Berner litten unter der Hitze und hatten die Kraft nicht mehr, um nochmals eine Wende herbeizubringen. Durch die Konterangriffe der Luzerner wurden sie aus dem Rhythmus gebracht. Kurz nachdem Attanasio haarscharf übers Lattenkreuz schoss, gab es auf der Gegenseite spannende Situationen. Der Berner Jost zwang Torhüter Schnider zu einer tollen Parade, und gleich darauf verschoss er das hundertprozentige 2:2, als er in der 73. Minute allein vor dem Luzerner Tor abdrückte und in die Wolken schoss. Die letzten 15 Minuten aber gehörten wieder Luzern, das mit allen mobilisierten Kräften den knappen Vorsprung über die Distanz retten konnte.

Luzerner Erfolgsbasis

Den Cupsieg haben sie nicht gestohlen, sondern dank der ausgeglichenen Mannschaftsleistung erkämpft. Mit dem umsichtigen und sicher agierenden Libero Beck und Renggli, dem eisenharten Verteidiger, war die Abwehr schwer zu bezwingen. Der neu zugezogene Schmid (vom GSV Zürich) fügte sich gut in die Rolle als Ballverteiler mit offensiver und defensiver Wirkung. Attanasio mit seinen Rochaden, einmal links, dann wieder rechts, war die auffallendste Figur auf dem Feld trotz seiner minimen Körpergrösse. Doch das echte Erfolgsgeheimnis wollte Präsident Wetzstein nicht verraten.

Gehörlosen-Sportclub St. Gallen

Voranzeige

Am 25. September 1982 findet in St. Gallen auf dem Sportplatz Kreuzbleiche das 14. Fussball-Pokalturnier mit Damenplauschspielen statt. Am gleichen Tag im Restaurant Burghof nahe beim Fussballplatz Kreuzbleiche findet die 5. St. Galler Kegelmeisterschaft statt.

Der Vorstand

SGSV Abteilung Schützen

1. Freundschaftsschiessen Hofstetten/Flüh–SGSV

An diesem Freundschaftsschiessen erschienen acht gehörlose Schützen. Stellvertretend musste Hansulrich Wyss die Organisation übernehmen. Neu kamen drei Schützen aus der Sektion ESS Lausanne. Wir Gehörlosen verloren trotz guter Mannschaftswertung gegen die Schützen Hofstetten/Flüh.

Ranglisten

Mannschaften: 1. Hofstetten/Flüh 2323 Punkte; 2. SGSV (Wyss, Homberger, Bucher, Karlen) 2219.
Einzel: 5. Hansulrich Wyss, SGSV, 574 Punkte; 9. Walter Homberger, SGSV, 555; 10. Albert Bucher, SGSV, 549; 11. Martin Karlen, SGSV, 541; 12. Hanspeter Ruder, SGSV, 533; 13. Roland Philipe, SGSV, 506; 14. André Perriard, SGSV, 439.

Bericht: Christine Wüthrich

Jeder gehörlose Sportler hat auch die Gehörlosen-Zeitung abonniert